

# Von der Straße in ein warmes Bett

**SOZIALES:** b\*coop übernimmt Winternachtquartier für Obdachlose im Pfarrheim Milland – Freiwillige für Nachtdienste gesucht

**BRIXEN** (ive). Voriges Jahr wurde eine Struktur für die Einrichtung einer Kältenotunterkunft gefunden. Aber es fehlten die Menschen, die sie führen würden. Für diesen Winter hat es geklappt: Die Bürgergenossenschaft b\*coop wird ab 1. November ein Winternachtquartier öffnen.

Immer wieder geriet die Stadt Bozen in Vergangenheit unter Druck, weil sie nicht allen Obdachlosen bei Bedarf eine warme Schlafstätte bieten konnte. Die größeren Gemeinden wurden deshalb vom Land verpflichtet, eigene Kälteunterkünfte einzurichten. Ein konkreter Schlüssel wurde ausgearbeitet. Laut diesem müssen, wie der Direktor der Sozialdienste Eisacktal, Thomas Hellrigl, erklärt, Meran 50 Schlafplätze (davon 25 für obdachlose Frauen), Leifers und Brixen jeweils 20 sowie Bruneck 10 solcher Plätze garantieren.



Zu den 10 Betten in der Übernachtungsstätte für obdachlose Männer in der Romstraße werden ab 1. November weitere 20 Betten in einer Kältenotunterkunft im Pfarrheim Milland (Bild) zur Verfügung stehen. Alexander Nitz

schaft Eisacktal delegiert“, berichtet **Thomas Hellrigl** (Bild). Diese hat nun über eine Direktvergabe die Genossenschaft b\*coop, die sich um den Zuschlag beworben hat, mit der Führung dieses Winternachtquartiers beauftragt.

Die Unterkunft wird im ehemaligen Pfarrheim Milland, wo die Kita der Sozialgenossenschaft Coccinella untergebracht war, eingerichtet und ab 1. November bis 30. April geöffnet sein. „Finanziert wird der Dienst zu 60 Prozent vom Gemeindenverband und zu 40 Prozent von der Provinz“, erklärt Hellrigl.

„b\*coop muss einen Präsenzdienst von 19 bis 8.30 Uhr garantieren. Zudem sieht die Regelung vor, dass bei Notwendigkeit weitere 5 Stunden am Tag geöffnet bleiben kann“, sagt Hellrigl. Wie das Winterquartier angenommen wird, muss sich erst zeigen. Die Obdachlosen sollen über eine zentrale Stelle in Bozen zugewiesen werden.

„Im Vergleich zum Vorjahr wurde zudem per Gesetz vorgesehen, dass nur Personen aufgenommen werden, die einen bestimmten Südtirol-Bezug nachweisen können“, erklärt Hellrigl.

Mindestens 4 Monate sollten sie sich bereits in Südtirol aufgehalten haben. Damit soll verhindert werden, dass Obdachlose – weil sie etwa in Trient keine Übernachtungsmöglichkeit finden – mit dem Zug eigens herfahren.



b\*coop-Präsident **Karl Michaeler** (im Bild) teilt in einer Zu-

schrift mit: „Wir sind dankbar, dass uns die Gemeinde und die Bezirksgemeinschaft nach der erfolgreichen Führung des Nachtdienstes im Frauenhaus nun ein weiteres Mal ihr Vertrauen aussprechen“. Besonders dankbar zeigt sich Michaeler auch gegenüber der Pfarrei Milland, die das ehemalige Pfarrheim als Herberge zur Verfügung stellt.

„Mit dieser Arbeit möchten wir als b\*coop einen weiteren Beitrag für das Gemeinwohl leisten und unseren Einsatz für bedürftige Menschen in der Region verstärken“, betont Michaeler, „dass dieses Projekt starten kann, ist dem guten Zusammenspiel mit Bürgermeister Andreas Jungmann, Stadträtin Sara Dejakum, Bezirksgemeinschaftspräsident Walter Baumgartner und Direktor Hellrigl sowie Manuel Cplexmoy vom Pfarrgemeinderat in Milland zu verdanken.“

© Alle Rechte vorbehalten

ⓐ Für die Notunterkunft sucht b\*coop noch Freiwillige, die bereit sind, ein bis 3 Nachtdienste pro Monat zu übernehmen. Sie werden von einer Sozialarbeiterin begleitet. Darüber hinaus bittet die b\*coop um Spenden von Bettwäsche, Handtüchern, Hygieneartikeln, Decken und Schlafsäcken, um die Einrichtung der Übernachtungsstätte zu unterstützen. Infos dazu unter [info@bcoop.bz](mailto:info@bcoop.bz) oder Tel. 346 886 49 88.



„Die Gemeinde Brixen hat die Aufgabe an die Bezirksgemein-